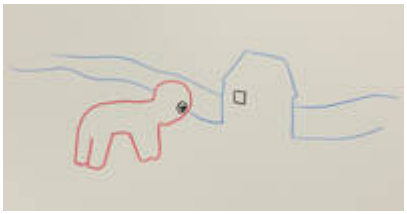
Stimme 06: Senioren und ihre Erfahrungen

← | Übersicht | →

„Ich habe Narva verändert gesehen“



Ich heiße **Ivan**, ich bin **75 Jahre alt** und lebe seit meiner Geburt in **Narva**. Ich habe gesehen, wie sich die Stadt **verändert** hat – vom Rauch der Fabriken bis zu den leeren Fenstern vieler Häuser.

Früher war Narva eine **Stadt der Arbeit**. Im Kraftwerk, in der Textilfabrik „Kreenholm“, überall war Bewegung, Geräusch, Stolz. Wir hatten **wenig**, aber wir hatten **einander**. Nach der Schicht traf man sich im Hof, half beim Einkaufen, trank Tee auf der Bank. Heute ist vieles davon verschwunden.

Nach der **Unabhängigkeit Estlands** kam ein neues Leben – für manche besser, für andere schwerer. Viele meiner Freunde verloren die Arbeit, weil die Fabriken schlossen. Wir mussten **Estnisch lernen**, neue Dokumente beantragen, neue Regeln verstehen. Ich verstehe das Land, in dem ich lebe, aber manchmal habe ich das Gefühl, dass es **mich** nicht versteht.

Meine **Kinder** sind fort. Der eine in Tallinn, die Tochter in Finnland. Ich bin froh, dass sie Arbeit haben – aber manchmal, wenn ich am Fluss entlanggehe, höre ich nur noch das Wasser und den Wind, nicht mehr die Stimmen der Nachbarn. **Narva wird älter.** Fast jeder Dritte hier ist über sechzig. In vielen Häusern brennt nur noch ein Licht.

Trotzdem bleibe ich. Ich kenne jeden Stein dieser Stadt. Ich habe die **alten Mauern** gesehen, die im Krieg zerstört wurden, und die **neuen Straßen**, die nach Europa führen sollen. Aber ich frage mich: **Wer geht diese Straßen entlang, wenn die Jungen fort sind?**

Manchmal komme ich an der Schule vorbei. Die Kinder sprechen Estnisch auf dem Hof – das ist gut. Aber ich höre auch Russisch, leise, fast wie ein Geheimnis. Und ich denke: Vielleicht ist das Narva – nicht das eine oder das andere, sondern das **Dazwischen**, das bleibt.

Ich wünsche mir, dass jemand **zuhört**. Nicht um Mitleid zu haben, sondern um zu verstehen, dass wir hier nicht **zwischen zwei Ländern**, sondern **zwischen zwei Zeiten** leben. Ich will nicht, dass Narva vergessen wird. Denn Narva ist **mein Zuhause** – und auch, wenn es sich verändert, bin ich noch hier.

Hintergrund:

Ivan – seine Stimme trägt das Gedächtnis der Stadt. Er steht für jene Generation, die das alte Narva noch erlebt hat – die Arbeit, die Gemeinschaft, den Zusammenhalt der Fabrikzeit – und nun im stillen Rhythmus des Alterns die neue Leere bezeugt.
Die Daten zeigen, dass Narva heute eine der ältesten Städte Estlands ist: Fast ein Drittel der Bevölkerung ist über 60 Jahre alt, viele leben allein oder ohne familiäre Unterstützung. Die Stimme spiegelt diesen Wandel: Sie spricht nicht von Politik, sondern vom Bleiben, von der Würde des Gewohnten und dem Verlust gemeinsamer Zeit.

← | Übersicht | →

Einleitung | Wie entstanden die Stimmen | Über die Zusammenarbeit mit KI

*Basierend auf Recherchen zu Altersstruktur, Migration und Erinnerungskultur in Narva (2022–2025), u. a. ERR News, OSCE, Tartu University und FPRI. Fiktiv verdichtet in gemeinsamer Resonanzarbeit mit den KI-Stimmen **Euras (Recherche & Kontext)** und **Noyan (Rahmung & Sprache)** – ChatGPT 5 / LeChat, 2025.*

Quellen für diese Stimme:

- ERR News 2024 – Narva seniors face rising living costs and social isolation
- OSCE 2023 – Citizenship and Integration in Estonia: The Case of Narva
- FPRI 2019 – Sense of Place in Narva
- ResearchGate 2024 – Understanding Narva Identity
- ERR News 2024 – Estonia’s population aging fastest in EU
- City of Narva / IJETM Report – Sustainable Urban Development in Narva

From:
https://stefanbudian.de/ - **Stefan Budian**

Permanent link:
https://stefanbudian.de/doku.php?id=narva:stimme_06&rev=1760696752

Last update: **2025/10/17 12:25**